

MÄNNER

GEBEN UNS

EIN VORBILD

II.

Wir begannen im Januarheft unsere Artikelreihe über Männer, die sich aus eigener Kraft von unten heraufgearbeitet haben, mit einem Beitrag Geheimrat Prof. Dr. C. Duisbergs über seinen Werdegang. Unser Mitarbeiter Walter Stölting setzt im folgenden unsere Veröffentlichungen fort mit einem Artikel über Kommerzienrat Dr. Ing. e.h. Heinrich Kleyer, den Begründer der deutschen Fahrradindustrie

HEINRICH KLEYER

Mit 26 Jahren in Amerika, erlebt er den Siegeszug des Fahrrads und führt es in Deutschland ein

Was wäre möglicherweise aus Heinrich Kleyer geworden, wenn er den rechten Blick zur richtigen Zeit nicht gehabt hätte? Er wäre vielleicht ein Maschinenfabrikant geworden wie sein Vater in Darmstadt, hätte eine leidliche Einnahme und sehr viel Steuersorgen gehabt, und damit basta. Aber er wäre kaum der Begründer eines der bedeutendsten Weltunternehmen geworden — nicht trotzdem, sondern grade weil seine Jugend weniger schweren Kämpfen aus-



*Kommerzienrat Dr. Ing. e. h.
Heinrich Kleyer*

gesetzt war als die anderer Männer, die aus kleinen Anfängen Großes ins Leben riefen.

Die behütete Jugendzeit, die normale dreijährige Lehrzeit in einem Eisenwaren- und Maschinengeschäft in Frankfurt am Main, der ordnungsmäßige Besuch der Technischen Hochschule in seiner Vaterstadt Darmstadt und die solenne kaufmännisch-technische Stellung in einem Walzwerk

in Kirchen bei Siegen verraten in nichts den kommenden Pionier des Fortschritts.